

Bündner Nachrichten

DIE Wochenzeitung | Ringstrasse 90/92 | 7004 Chur | Inserateannahme und Redaktion Tel. 081 253 57 77 | Fax 081 253 57 81 | info@buendner-nachrichten.ch | www.buendner-nachrichten.ch

Sport



Seite 4

HIER könnte Ihr Inserat stehen

Kontaktieren Sie uns. Wir beraten Sie gerne.

Bündner Nachrichten Ringstrasse 90/92
Telefon 081 253 57 77 7004 Chur

Garten-restaurants



Seite 5

Stellen-angebote



Seite 6

Häsch scho dä Durchblick?
Energie sparen = Fenster sanieren



FensterProjekt.ch

- Fenster & Türen
- Neubauten
- Renovationen
- Service
- Reparaturen
- Hauseingangstüren
- Schiebetüren
- Glasersatz
- Insektenschutz

Bis zu 30% der Wärme eines Hauses entweicht über alte Fenster. Die Lösung: Fenster sanieren und die Heizkosten erheblich senken. Vereinbaren Sie jetzt einen Beratungstermin mit uns, um Ihre Energieeffizienz zu steigern.

Scannen und mehr erfahren. www.fensterprojekt.ch
Tel. +41 71 888 06 06
info@fensterprojekt.ch

Bereits 50 000 Besucher an den beiden Publikums-magneten der Ems-Chemie

Die EMS-Ausstellung «EMS-CHEMIE – eine unglaubliche Geschichte» und das Bündner Science Center «EMSORAMA» haben seit ihrer Eröffnung 2011 und 2016 bereits 50 000 Besucher angelockt. Auch 2023 stehen die beiden Publikums-magnete der Öffentlichkeit kostenlos zur Verfügung. Und das 2019 gestartete «EMSORAMA-Mobil», welches das EMSORAMA in die Bündner Täler bringt, geht 2023 auch wieder auf Tour.



Bild: z.V.g.

EMS-CHEMIE-Chefin Magdalena Martullo empfängt die 3. bis 6. Primarklassen aus Filisur.

Die Überraschung der 27 Schülerinnen und Schüler des Primarschulhauses Filisur war gross, als sie kürzlich von EMS-CHEMIE-Chefin Magdalena Martullo persönlich begrüsst wurden: Sie waren nämlich die 50 000sten Besucher der Publikums-magnete auf dem Werkplatz Domat/Ems!

Die imposante Ausstellung «EMS CHEMIE – eine unglaubliche Geschichte» konnte seit der Eröffnung zum 75-Jahr-Jubiläum von EMS rund 30 000 Besucher verzeichnen. Mit rund 140 Fotografien, über 300 historischen Dokumenten, Requisiten und Anlagenteilen sowie mit über 600 Produkt- und Anwendungsbeispielen führt die beeindruckende Ausstellung auf 1400 m² durch die Geschichte der EMS-CHEMIE und lässt ein Stück Industriegeschichte der Schweiz hautnah miterleben.

rund 20 000 Besucher. Unter dem Motto «Berühren – Erleben – Staunen» lädt das erste Bündner Science Center zum spielerischen Entdecken von Phänomenen aus Natur und Technik ein. Über 50 Experimente auf einer 400 m² grossen Experimentierfläche stehen den Besuchern jeden Alters zum Tüfteln zur Verfügung: Warum bleibt der Ball in der Luft stehen? Wieso leuchtet die Lampe ohne Kabel? Weshalb zeigen unsere Augen nicht immer die Realität? Wie bauten die alten Römer ihre Brücken? Wieso klingt eine Gitarre oder was hat ein Looping mit Schwerkraft zu tun?

Beide Erlebniswelten sind für Firmen, Vereine, Schulklassen und andere interessierte Gruppen jeden Alters auf Voranmeldung unentgeltlich zugänglich. Ehemalige EMS-Kadermitarbeiter führen durch die Ausstellung, im «EMSORAMA» begleiten erfahrene Betreuer die Besucher.

«EMSORAMA-Mobil» am 13. Mai in Obersaxen
Mit dem «EMSORAMA-Mobil» geht das EMSORAMA auch 2023 wieder «on Tour» zu den Bündner Gemeinden – am Samstag, 13. Mai 2023 zum Beispiel in die Mehrzweckhalle in Obersaxen Meierhof. Gemeinden ausserhalb des Bündner Rheintals können die mobile Version des EMSORAMA unentgeltlich für jeweils zwei Tage bei sich engagieren (www.emsorama.ch/emSORAMA-mobil). An 21 kurzweiligen Experimenten können Gross und Klein naturwissenschaftliche Vorgänge und Gesetze aus Physik, Chemie, Biologie, Mathematik entdecken. «Aha-Effekte» im spielerischen Umgang mit Naturwissenschaft und Technik sind garantiert. Anmeldung, Eindrücke und weitere Informationen zu allen Erlebniswelten unter www.ems-group.com/de/emS-erleben/ausstellung und www.emsorama.ch.

Über 50 Experimente

Das anlässlich des 80-Jahr-Jubiläums von EMS im Jahr 2016 eröffnete «EMSORAMA» begeisterte bereits

BORNHAUSER MALER

Maler-, Tapezierer- und Plastikarbeiten
Ringstrasse 26, Chur
079 462 90 56 / 079 682 15 55
081 252 19 96

Fussspezialistin Rita Schön
Med. Fusspflege (Podologie)
Termin nach Vereinbarung
Ringstrasse 18, 7000 Chur
079 534 26 70

REPARATURDIENST ZAHNPROTHESEN



HAFTCREME KUKIDENT FÜR NUR Fr.1,95

ZAHNTECHNIK Franco Signer
Bahnhofstrasse 8 7000 Chur 081 284 71 61

Frisch, natürlich, bündnerisch



CHURER Wochenmarkt
Von Anfang Mai bis Ende Oktober jeden Samstag 8-12.00 Uhr in der Churer Altstadt

KISAG WHIPPER PROFESSIONAL 0.5 / 1 L



Alleskönner für warm & kalt

Kisag
4512 Bellach
www.kisag.ch

Zu verkaufen
Australian Kelpie Welpen



Es hat noch Welpen zu vergeben. Zuchtland und Herkunftsland CH.
Simone Nützi, Hüttliberg 170, 8572 Berg.
<https://sn-i.ch/welpen>
071 636 29 00

Autoankauf

Ich kaufe alle Automarken schweizweit zu einem fairen Preis. Der Zustand und der Kilometerstand sind egal.
Auch mit Motorschaden, Getriebeschaden und Unfallauto.
Schnelle Abholung und Barzahlung!
Täglich erreichbar.
Telefon 079 233 33 90
www.autoankauf-suisse.ch

Kirschensteine
Traubenkerne
Arvenspäne, Schafwoollkugeln
Dinkel- und Hirsespreu
Kissen + lose



Onlineshop

meyer Meyer Naturprodukte
T 056 444 91 08 / www.kirschensteine.ch

27 Jahre Selbständiger «Plattenleger aus Leidenschaft»
Auch Kittfugen und Fugen erneuern
Platten vorhanden

Inhaber: **Roland Gröner, Chur**
rgroener@gmx.ch
Tel. 079 406 71 40

ALTGOLD ANKAUF

Wir kaufen jegliche Art von Altgold und Altsilber. Ganz egal ob defekt oder verkratzt.
Jeweils zum Tageskurs

Selin Gold, Gäuggelistrasse 16
7000 Chur I Tel 081 253 53 45

Öffnungszeiten
Mo - Fr 08.30 - 12.00 / 13.30 - 18.00
Samstag, 08.30 - 16.00

Herr Hörnli meint...



BIO

Die besten Schweizer Teigwaren gibt es jetzt auch in 3-Ei Bio-Knospe Qualität!

Bschüssig
www.bschuessig.ch

100% PAPIER - 100%

Nutri-Score A B C D E



Hier zum online-einkaufen:
www.pastaplus-shop.ch

Lesermeinung

Hütet Euch vor ausländischen Spitalketten!

Schon wieder beabsichtigt, gemäss Medienberichten, eine ausländische Spitalkette, in die Schweiz zu expandieren. Dieses Mal geht es offenbar um eine skandinavische Spitalgruppe. Ob die beabsichtigten, ein bestehendes Spital zu übernehmen oder ob es sich um einen Neubau handelt, ist zur Zeit nicht klar. Es scheint, dass man offenbar qualitativ und finanziell mit Vorabklärungen genügend optimistisch auf dem Weg ist. Klar ist für diese Spitalgruppe, dass das schweizerische Gesundheitswesen für sie offenbar attraktiv und beispielhaft ist und genügend Potential aufweist.

Das schweizerische Gesundheitswesen, im Speziellen die Spitäler darf als das weltweit Beste bezeichnet werden. Es scheint, dass schon heute sich unter anderem Spezialärzte für Stellen in der Schweiz interessieren. Im Gegensatz zu uns im eigenen Land, wo ein massives Medien-Bashing gegen unser Gesundheitswesen und im speziellen gegen die Spitäler seit langer Zeit stattfindet, ohne aber auch nur ansatzweise konkrete «Besserungsvorschläge» zu bringen, ausser mit unbrauchbaren Volksinitiativen Unruhe zu stiften.

Wir brauchen in der Schweiz keine ausländischen Spitäler, schon gar nicht ganze Spitalketten, die wirtschaftlich und auch gesundheitspolitisch nichts als Unruhe ins sehr gute System zu bringen. Die bewährte Spitaldichte im Interesse der Bevölkerung die, die von selbst ernannten Gesundheitsökonomien kritisiert werden bei uns genügt vollauf. Könnte ja sein, dass da irgendwelche Spitalökonomien auf die glorreiche Idee kommen könnten, gut funktionierende historisch entstandene Spitäler aufzuheben unter dem Vorwand von herbeigeredeten sogenannten Ueberkapazitäten, Spitalketten aus den Ausland würden zweifellos solche verursachen.



Bei solchen Ansinnen aus dem Ausland, wo es nur um Geld und Prestige gehen kann, müsste die Politik mit ihren Trägerschaften (Kantone und Gemeinden) rechtzeitig hellhörig werden und hier den Riegel schieben, bevor es zu spät ist und das schweizerische Gesundheitswesen zum Mittelmass verkommt. Ein weiteres Problem, das frühzeitig angegangen werden müsste, sollten sich die Absichten der Auslandskliniken bewahrheiten, wären die Tariffragen, die mit den Tarifpartnern zwingend zu klären sind. Es wäre zu hoffen, dass, sollten ausländische Kliniken in der Schweiz tätig werden, diese zu gleichen Anstellungsbedingungen ihre Mitarbeiter anstellen und nicht etwas zu den ausländischen Bedingungen und Sozialleistungen. Tragen wir Sorge zu unserem, wohl etwas teuren hochstehenden Gesundheitswesen. Ein System, das jedermann zugänglich ist, gleich wo er wohnhaft ist. Dafür sorgen, mit grossem Engagement die vielen Mitarbeitenden jeder Stufe. Dafür verdienen sie Dank, Anerkennung und Wertschätzung. Beim Niederschreiben dieses Gastkommentars erreicht mich ausgerechnet folgende aktuelle Hiobs Meldung, die schon zu denken gibt. Die universitäre grosse schweizerische Spital-Insellgruppe in Bern weist ein enormes Defizit von 80 Millionen aus. Und nun, was werden für Massnahmen beschlossen? Man schliesst einfach zwei kleinere, gut funktionierende Spitäler, die man damals im Zuge der Zentralisierungsmaßnahmen im Kanton Bern unter anderem in die Insellgruppe einverleibt hat. Hauptsache ist wohl, dass die Gross- und Grösstspitäler weiter ihre sogenannte «Hunter-Strategie» vorantreiben können. Die ausländischen Spitalketten werden das wohl zur Kenntnis nehmen.

Silvio Zuccolini, Chur
chem. Spitaldirektor

Besuch der polnischen Botschafterin bei der Bündner Regierung

Die Botschafterin der Republik Polen Iwona Kozłowska hat auf Einladung der Regierung den Kanton Graubünden besucht.

Empfangen wurde die polnische Botschafterin Iwona Kozłowska im Grauen Haus in Chur von Regierungspräsident Peter Peyer und Kanzleidirektor Daniel Spadin. Nach dem Austausch von Grussadressen stand ein gemeinsames Mittagessen auf dem Programm. Die Bündner Regierung pflegt jährlich Kontakte mit Vertreterinnen und Vertretern ausländischer Staaten in der Schweiz. Diese Gespräche sind wichtige Bestandteile der Aussenbeziehungen des Kantons. Bei Nachbarstaaten und Ländern mit besonderen Beziehungen



Bild: z.Vg.

Von links: Regierungspräsident Peter Peyer, Botschafterin Iwona Kozłowska und Kanzleidirektor Daniel Spadin.

zur Schweiz und zu Graubünden dienen in erster Linie dem kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Erfahrungsaustausch. stehen häufig aktuelle Sachfragen zur Diskussion. Andere Besuche

«Tag der guten Tat» im Rigahaus

Am Samstag, 6. Mai 2023, findet zum vierten Mal der «Tag der guten Tat» statt. Der Tag ist von Coop schweizweit lanciert und es wird aufgerufen, als Unternehmen, Club oder Verein oder auch als Einzelperson etwas «Gutes» zu tun. Unter dem diesjährigen Motto «Gemeinsam Gutes tun», geht es darum, mit vielen kleinen und grossen freiwilligen Taten gemeinsam Grosses zu bewirken.

Bei den Mitarbeitenden der SWICA Generalagentur in Chur ist der Tag auf eine grosse Resonanz gestossen: Sie besuchen das Seniorenzentrum Rigahaus in Chur und helfen einen Tag lang mit, die Tagesstruktur der insgesamt 70 Bewohnenden zu gestalten und wollen mit Spaziergangbegleitungen, Spielen aller Art, Geschichtenvorlesungen und vielem mehr Abwechslung in den Tagesablauf bringen. Das Ziel: Kollegialität mit sozialem Engagement zu verbinden.

Auto mehrfach überschlagen – zwei Verletzte



Bild: z.Vg.

Pontresina: Am Dienstagmorgen hat sich in Pontresina am Berninapass ein Auto mehrfach überschlagen. Der Autolenker sowie sein Mitfahrer wurden dabei verletzt.

Der 31-jährige Automobilist fuhr in Begleitung eines 30-Jährigen, beides italienische Staatsangehörige, von der Passhöhe auf der Berninastrasse H29 talwärts in Richtung Pontresina. Nach Bernina Suot geriet das Auto um 06.30 Uhr nach links und

kam von der Strasse ab. Auf einer Strecke von rund 70 Metern überschlug es sich mindestens vier Mal, bevor es auf den Rädern zum Stillstand kam. Drittpersonen betreuten den leicht verletzten Fahrer und seinen mittelschwer verletzten Mitfahrer bis zum Eintreffen eines Teams des Rettungsdienstes Poschiavo. Dieses versorgte die beiden Verletzten medizinisch und transportierte sie ins Spital nach Samedan. Die Kantonspolizei Graubünden ermittelte den genauen Unfallhergang.

LANDI FEST Landquart
ABENDUNTERHALTUNG
3. Juni 2023, ab 17 Uhr

MARC PIRCHER IM DUO
CHUELEE
LINDA FÄH
DJANE GINNY

MARC PIRCHER IM DUO
CHUELEE
LINDA FÄH

Jetzt Ticketvorverkauf über Eventfrog oder an unseren LANDI Verkaufsstellen in Landquart, Thusis, Chur und Schluenig.

Die Partnervermittlung mit Herz®

Andrea Klausberger
Geschäftsführerin / Gründerin
Kundenberaterin

St. Gallerstrasse 62
CH-9230 Flawil, 071 866 33 30
info@partnervermittlung.ch
www.partnervermittlung.ch

Achtung! An alle Einwohner! Aufgepasst!

Für unsere Frühjahrsauktion kaufen wir jegliche Art an:

- Antiquitäten • Kunst • Möbel • Bilder • Alte Bronzen • Silber • Versilbertes • Wanduhren • Standuhren • Tischuhren • Ikonen • Porzellan • Zinn • Bestecke • Bücher • Lexika • Münzen • Medaillen • Figuren • Bleikristalle • Schallplatten • Taschenuhren • Armbanduhren • Textilien • Accessoires • Lederwaren • Abendgarderobe • Dirndl • Mode-Echtschmuck • Teppiche • CD's • Briefmarken • Hochwertige Uhren • Stiche • Musikinstrumente • Kameras • Nähmaschinen • Schreibmaschinen • Tafelsilber • Holzschnitzereien • Jagdtrophäen • Puppen • Sammlungen • Komplette Nachlässe

Alles Anbieten • Seriöse Abwicklung in Bar • Kostenlose Wertschätzung • Kostenlose Anfahrt • 077 982 33 93

DACIA
EINFACH GUT

NEUER DACIA SANDERO

SCHON AB FR. 4.-/TAG

AUCH MIT AUTOMATIKGETRIEBE ERHÄLTlich

Angebot gültig in der Schweiz bei Vertragsabschluss vom 18.04.2023 bis 31.05.2023. 4,50% Leasing: 4,50% effektiver Jahreszins, Laufzeit: 48 Monate, 10000 km/Jahr, Ratenversicherung inklusive, obligatorische Vollkaskoversicherung nicht inbegriffen. Beispiel: Neuer Dacia Sandero Expression Tce 90, 5,5 l/100 km, 124 g CO₂/km, Energieeffizienz-Kategorie C, Katalogpreis: Fr. 14590.-, Anzahlung Fr. 3006.-, Restwert Fr. 7878.-, Leasingrate Fr. 4.-/Tag, entspricht Fr. 120.-/Monat bei 30 Monatstagen. Abgebildetes Modell (inkl. Optionen): Neuer Dacia Sandero Stepway Expression Tce 110, 5,8 l/100 km, 130 g CO₂/km, Energieeffizienz-Kategorie C, Katalogpreis: Fr. 17840.-, Anzahlung Fr. 3390.-, Restwert Fr. 9812.-, Leasingrate Fr. 5.-/Tag, entspricht Fr. 150.-/Monat bei 30 Monatstagen. Die Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Preise inkl. MwSt. Finanzierung durch RCI Finance SA. Preisänderungen vorbehalten.

Dacia Energieeffizienzklasse 2023

DACIA

HOFFMANN ADANK
ENERGIEEFFIZIENZ-KOMPETENZ

Emserstrasse 2, 7000 Chur www.adank-chur.ch

Rekordergebnis, Kontinuität und Vertrauen

2630 Gäste besuchten in der Stadthalle Chur die 35. PS-Versammlung der Graubündner Kantonalbank (GKB). Die Investorinnen und Investoren konnten sich über ein Rekordergebnis sowie über eine Dividende von 42.50 Franken pro Partizipationsschein freuen. Ausserdem begrüsst die GKB ein neues Geschäftsleitungsmitglied: Pascal Pernet ist seit 1. April 2023 verantwortlich für den Vertrieb mit rund 500 Beraterinnen und Beratern in Chur und den Regionen. Er ist Nachfolger von Thomas Roth, der Ende Mai in Pension geht.

Die GKB erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2022 einen Konzerngewinn von 207.5 Millionen Franken. «Dank Kontinuität und Vertrauen können wir umgerechnet auf die Anzahl Einwohnerinnen und Einwohner für das vergangene Jahr über 460 Franken pro Kopf ausschütten», sagt Bankpräsident Peter Fanconi. Insgesamt kamen der Kanton Graubünden und die Partizipantinnen und Partizipanten in den Genuss einer Dividendenausschüttung von 106.3 Millionen Franken.

Geschäftsmodell als Erfolgsfaktor

Die GKB diversifizierte ihre Erträge in den letzten Jahren konsequent. Ausserhalb des Kantons verfolgt sie dieses bewährte Geschäftsmodell weiter, unter anderem mit ihren Beteiligungen. Im Stammhaus in Graubünden setzt die Bank auch künftig auf zwei Haupt-Ertragspfeiler, namentlich auf das klassische Zinsgeschäft sowie auf das Anlage- und Vorsorgegeschäft. Positiv entwickelte sich auch der Kursverlauf des GKB-Partizipationsscheins über die letzten drei Jahre. Dieser war äusserst stabil und hat sowohl den SPI, wie auch den Index der Schweizer Banken, den SPI Banken, mit einer Performance von 22,7 Prozent deutlich übertroffen.



Bankpräsident Peter Fanconi (links) und CEO Daniel Fust.

Nachhaltiges Engagement in und für Graubünden

Die GKB setzt sich für den Wirtschafts- und Lebensraum Graubünden ein. Über ihren Beitragsfonds unterstützt sie beispielsweise diverse Projekte in den Bereichen Kultur, Soziales, Sport und Wirtschaft. Engagement zeigt die Bank auch mit ihren Aktivitäten, um dem Fach- und Arbeitskräftemangel zu begegnen. Dieser ist in einer Randregion wie Graubünden besonders stark spürbar. Die Lösung liegt darin, als Arbeitgeberin attraktiv zu sein und in den Bildungsstandort und die Digitalisierung zu investieren.

So hat die GKB mit der Fachhochschule Graubünden einen Zertifikatslehrgang entwickelt. Nach einer Pilotphase steht dieser nun offen für alle Unternehmen und Arbeitnehmenden in Graubünden, die sich fit machen wollen für die digitale Zukunft. «Zudem sind wir in der Bank mittendrin in der Transformation hin zu New-Work-Strukturen», sagt CEO Daniel Fust.

Dazu zählen eine Flexibilisierung der Arbeit bezüglich Ort und Zeit sowie das Arbeiten in agilen Netzwerkstrukturen. «Ziel dieser Bestrebungen ist es, die GKB als modernes Unternehmen zu positionieren und gut ausgebildete Leute hier im Kanton zu behalten und zu gewinnen», so Fust weiter.

Neues Mitglied in der Geschäftsleitung

Pascal Pernet ist 1973 in Samedan geboren und in Sent aufgewachsen. Am 1. April 2023 hat er die Leitung der Geschäftseinheit Märkte nach einer Einarbeitungsphase von drei Monaten übernommen. Die mit rund 500 Mitarbeitenden grösste Geschäftseinheit der GKB verantwortet die ganzheitliche Beratung sämtlicher Kundensegmente im ganzen Kanton. Sie umfasst zehn Regionalsitze sowie die drei strategischen Geschäftsbereiche Privatkunden & Hypotheken, Geschäftskunden und das Private Banking. «Ich freue mich darauf, einen Beitrag zur erfolgreichen Weiterentwicklung der Bank leisten zu können», so Pernet.

Musik und Kulinarik

Musikalisch umrandete die international bekannte Formation «Dai Kimoto & his Swing Kids» das Programm. Der Musiker und Komponist Dai Kimoto aus Romanshorn begeistert seit über 20 Jahren Kinder und Jugendliche fürs Mitspielen in seiner Big Band «Swing Kids». Gegründet im Jahr 2002 tourt die Formation seit Jahren durch die Schweiz und die ganze Welt.

Eröffnet hat die PS-Versammlung die GKB-Blasmusik unter der Leitung von Dirigent Hendri Riedi. Kulinarisch verwöhnt wurden die Gäste von Christoph Tobler und seinem Team.

Die SVP Graubünden sagt dem Stromfressergesetz den Kampf an und lehnt die Verlängerung des Covid-19-Gesetzes ab

Die Delegierten der SVP Graubünden fassten am 27. April in Poschiavo nach Ausführungen von Nationalrätin Magdalena Martullo-Blocher einstimmig die Nein-Parole zum realitätsfremden und teuren Stromfressergesetz. Zudem wurde die Verlängerung des Covid-19-Gesetzes abgelehnt, nachdem Grossrätin Gabriela Menghini aufzeigte, dass drei Jahre Notrecht reichen.



Bild: z.V.g.

Die beiden Referentinnen Nationalrätin Magdalena Martullo-Blocher und Grossrätin Gabriela Menghini.

Am 18. Juni 2023 stimmt das Schweizervolk über das Stromfresser-Gesetz ab, welches mit dem irreführenden und harmlosen Namen «Bundesgesetz über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit» versehen ist. Nationalrätin Magdalena Martullo-Blocher führte aus, dass es bei dieser Volksabstimmung um sehr viel geht. Obwohl wir heute schon zu wenig und zu teuren Strom haben, will das Bundesgesetz über die Ziele im Klimaschutz Heizöl, Gas, Diesel und Benzin als Energieträger verbieten. Heizen und Auto fahren wären nur noch elektrisch möglich. Das heisst massiv mehr Strombedarf und mehr Kosten! Die fossilen Energien machen heute über 60% unseres Energieverbrauchs aus. Welche Energieformen die bisherigen ersetzen sollen, bleibt im Gesetz unerwähnt. Um die fossilen Energien zu kompensieren, müssten wir unsere Alpen mit rund 3000 Gross-Solarkraftwerken oder 5000 Windrädern zupflastern – unrealistisch! Sie hielt fest: «Das Stromfressergesetz gefährdet die Energieversorgung unseres Landes

und damit auch unsere Zukunft, unsere Wirtschaft und unseren Wohlstand.»

Da der Bund die Pandemie selbst für beendet erklärt und alle Massnahmen aufgehoben hat, sieht die SVP Graubünden keinen Grund für eine Verlängerung des Covid-19-Gesetzes. Entsprechend folgte die Versammlung der beantragten Nein-Parole von Grossrätin Gabriela Menghini. Sie führte aus: «Mit der Verlängerung des Covid-19-Gesetzes kann der Bundesrat jederzeit die Freiheit der Bevölkerung einschränken. Weil solche massiven Eingriffe in die Grundrechte derzeit in keiner Weise zu rechtfertigen sind, ist ein Nein zur Vorlage das einzig richtige.»

Im Anschluss an die Delegiertenversammlung haben die Vertreterinnen und Vertreter der SVP die Bevölkerung zu einem Apéro eingeladen. Während dieses geselligen Beisammenseins ergab sich die Gelegenheit, Fragen zu stellen und angeregte Diskussionen zu führen.

Hohe Zufriedenheit mit den Leistungen

Das Seniorenzentrum Rigahaus in Chur hat bei den Angehörigen ihrer Bewohnerinnen und Bewohnern eine breit angelegte Zufriedenheitsbefragung veranlasst. Die Befragung wurde durch die in Berlingen ansässige terzStiftung durchgeführt. Die Stiftung attestiert, dass eine überdurchschnittlich hohe Rücklaufquote

auf ein grosses Interesse der Angehörigen für die Pflegeinstitution Rigahaus hin weist. Ein Zufriedenheitswert von 8,8 von 10 maximal möglichen Punkten konnte erreicht werden. Jörg Niessen von der terzStiftung durfte Geschäftsleiter Sandro Ursch vom Rigahaus in Beisein der Belegschaft die Auszeichnung überreichen.



Bild: z.V.g.

Tödlicher Lawinniedergang

Samnaun: Am Samstagtag sind im Val Musauna zwei Skifahrerinnen von einer Lawine erfasst worden. Eine der Frauen wurde dabei tödlich verletzt.

Kurz vor 13.00 Uhr befuhren die Skifahrerinnen im Skigebiet Samnaun einen sogenannten Ziehweg. Oberhalb dieses Weges im Bereich Prai Lunga, welcher derzeit lediglich als Zugangsweg für Pistenmaschinen dient, löste sich eine Nass-Schneelawine. Obwohl die beiden Skifahrerinnen den Lawinenabgang bemerkten und versuchten

der Lawine noch auszuweichen, wurden sie erfasst und ca. 40 m zu Tal gerissen. Dabei wurde eine der Frauen teilweise, die andere hingegen vollständig verschüttet. Die teilverschüttete Person konnte durch die avisierten Rettungskräfte schnell geborgen und in das Spital Zams geflogen werden. Die vollständig verschüttete Frau hingegen konnte erst etwas später durch einen Suchhund geortet und durch Retter geborgen werden. Die geborgene zweite Skifahrerin wurde unter Reanimation in das Spital St. Gallen überflogen, wo sie ihren Verletzungen erlag. Im

Einsatz standen zahlreiche Alpin- und Luftrettungsorganisationen aus der Schweiz, wie auch aus Österreich. Die Kantonspolizei hat zusammen mit der Staatsanwaltschaft Graubünden die Ermittlungen zu diesem Lawinenunfall aufgenommen.



Bild: z.V.g.

Impressum

Redaktion:
Alex Künzle, Hans-Jürg Toggwiler

Anzeigenverkauf:
Charly Bosshard, info@buendner-nachrichten.ch

Erscheinungsgebiet:
Andeer, Andeer Fächer, Bonaduz, Cazis, Chur, Chur Fächer, Churwalden, Churwalden (Fächer), Domat/Ems, Feldis/Veulden, Felsberg, Fläsch, Grösch, Haldenstein, Hinterrhein, Igis, Jenaz, Jenins, Klosters, Klosters Dorf, Küblis, Landquart, Maienfeld, Maladers, Malix, Mastrils, Medels im Rheinwald, Nufenen, Parpan, Parpan Fächer, Paspels, Passugg, Peist, Pignia, Rhäzüns, Rothenbrunnen, Saas im Prättigau, Saas im Prättigau Fächer, Schiers, Seewis-Dorf, Sufers, Splügen, Splügen Fächer, Tamins, Thusis, Trimmis, Untervaz, Zizers, Zillis, Zillis Fächer

Redaktions- und Inserateschluss:
Mittwoch, 16.00 Uhr

Tarife:
Millimeterpreis: lokal Fr. 1.30, ausserlokal Fr. 1.50, Stellen lokal Fr. 1.50, ausserlokal Fr. 1.71, Reklamen (1sp/54 mm) Fr. 6.20, Erotik Fr. 1.75.

Satz: Cavelti AG, 9200 Gossau

Druck: CH Media Print AG, 9015 St. Gallen Winkeln

Auflage: 20'009

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos lehnt die Redaktion jede Verantwortung und Haftung ab. Die Meinung der Kolumnisten muss sich nicht unbedingt mit derjenigen der Redaktion decken.



Herausgeber:
Künzle Annoncen, Chur

Verlagsleitung:
Alex Künzle

Inseratenannahme + Redaktion:
Bündner Nachrichten
Ringstrasse 90/92
7004 Chur

Telefon 081 253 57 77/071 223 21 27
Telefax 081 253 57 81/071 223 21 28
E-Mail info@buendner-nachrichten.ch
a.kue@bluewin.ch

Internet www.buendner-nachrichten.ch
Erscheint 14-tägig (gerade Wochen): Freitag

akü's Sport-Blitzlichter

Schiedsrichter: U-20-WM-Aufgebot für Sandro Schärer und sein Team- Nächster Meilenstein für Sandro Schäfers Schiedsrichter-Team: Zusammen mit seinen Assistenten Stéphane de Almeida und Bekim Zogaj sowie Fedayi San als Video Assistant Referee (VAR) wird der Schweizer als eines von fünf europäischen Gespannen Spiele an der U-20-WM pfeifen dürfen. Das Turnier findet vom 20. Mai bis 11. Juni in Argentinien statt. Nach Partien an mehreren Endrundenturnieren der UEFA (U-19-EM 2018 und U-21-EM 2021) werden Schärer und Co. in Fernost nun erstmals an einem grossen FIFA-Anlass Partien leiten dürfen. Neben regelmässigen Einsätzen in der Champions League sind Aufgebote für Endrunden ein gutes Argument dafür, dass in absehbarer Zeit wieder ein Schweizer Referee für eine Elite-EM oder -WM selektioniert wird. «Es spricht für die konsequente Arbeit von Sandros Team, dass es von der FIFA für die U-20-WM berücksichtigt worden ist. Das Gespann zeigt wöchentlich auf nationaler und internationaler Ebene sehr gute Leistungen, seit 2021 gehört es zur Elitegruppe der UEFA», sagt Spitzenschiedsrichter-Chef Dani Wermelinger. «Natürlich weckt das Aufgebot die Hoffnung, dass die Schweizer Schiedsrichter in den nächsten Jahren wieder ein Team an einer Elite-Endrunde stellen dürfen.» Seit Massimo Busacca 2010 in Südafrika hat kein Schweizer Ref mehr Spiele an WM oder EM geleitet.

Kaderupdate beim FC Vaduz- Der FC Vaduz feilt weiter an seinem Kader für die kommende Saison 2023/24 und vermeldet zwei Vertragsverlängerungen sowie eine Neuverpflichtung, im Sinne eines weiteren Profivertrags für einen Nachwuchsspieler. Zum einen vermeldet der FCV die Vertragsverlängerung mit Mittelfeldspieler Simon Lüchinger. Der 20-jährige Liechtensteiner Nationalspieler verlängert seinen im Sommer auslaufenden Vertrag um ein weiteres Jahr bis 2024. Lüchinger unterschrieb Anfang 2022 seinen ersten Profivertrag beim FC Vaduz und absolvierte in dieser Zeit fünf Pflichtspiele für den FCV. Des Weiteren verlängert der FC Vaduz den Vertrag mit dem Liechtensteiner U21-Nationaltorhüter Gabriel Foser. Auch er unterschreibt für ein weiteres Jahr bis im Sommer 2024. Der 20-jährige Balzner unterschrieb im Sommer 2022 seinen ersten Vertrag auf Profiniveau und hat sich seit diesem Zeitpunkt stetig weiterentwickelt. FCV-Sportchef Franz Burgmeier liess sich anlässlich der beiden Vertrags-

verlängerungen wie folgt zitieren: «Beide konnten nun bereits auf Profiniveau Erfahrungen sammeln und sich stetig weiterentwickeln. Wir wollen sie auf diesem Weg weiter begleiten und unterstützen.» Der FC Vaduz freut sich sehr, die beiden weiterhin in der FCV-Familie zu haben und wünscht ihnen für die kommenden Aufgaben viel Erfolg und vor allem gute Gesundheit. Ausserdem stattet der FC Vaduz einen weiteren Nachwuchsspieler aus der 2. Mannschaft mit einem Profivertrag aus. Dabei handelt es sich um den 19-jährigen Offensiv-Spieler Ardit Destani. Der Melser unterschreibt ebenfalls einen Vertrag über ein Jahr bis im kommenden Sommer 2024. Destani kam im Sommer 2021 vom Team Südostschweiz zu der 2. Mannschaft des FC Vaduz, wo er sich in den knapp zwei Jahren zu einem Leistungsträger entwickelte. In dieser Zeit wurde er auch bereits einige Male in den Kreis der 1. Mannschaft berufen. FCV-Sportchef Franz Burgmeier zeigt sich erfreut über die Entwicklung des jungen Perspektivspielers: «Ardit hat sich in unserer 2. Mannschaft sehr gut weiterentwickelt und viele Scorerpunkte sammeln können. Er bringt enorm viel Geschwindigkeit mit und ist ein wirblicher Spieler. Auch in den Trainings mit der 1. Mannschaft hat er sein Potential aufgezeigt, weshalb wir nach interner Analyse entschieden haben, ihn in die 1. Mannschaft zu nehmen.» Der FC Vaduz freut sich sehr, Ardit im Kreise der FCV-Familie begrüssen zu können und wünscht ihm bereits jetzt einen guten Start und viel Erfolg in der 1. Mannschaft.



Bild: z.V.g.

Neues Trainerduo- Beim FC Flums übernehmen mit René Manhart und Andy Nadig zwei erfahrene Trainer das Fanionteam. Seit geraumer Zeit ist bekannt, dass Ignacio Novoa den FC Flums nach fünf Jahren als Spielertrainer Ende Saison verlassen wird. Seit letzter Woche auch, dass der 39-Jährige seine Tore nächste Saison beim FC Walenstadt schießen wird. Nun ist auch klar, wer Novoas Nachfolge auf der Banau antreten wird. Am Samstag vor dem Heimspiel gegen Rütli wurden René Manhart als Trainer und Andy Nadig als Assistent vorgestellt. Zwei bestens bekannte Grössen auf den

regionalen Fussballplätzen. Der langjährige Aktive Manhart trainierte bis zur letzten Saison das Stadtn Fanionteam, davor war er im Nachwuchs tätig. Nadig ist auch mit 40 Jahren nicht als Abwehrchef beim Flumser «Eins» wegzudenken. Als Cheftrainer beim Skiverband Sarganserland-Walensee (SSW) besitzt er auch viel Trainererfahrung auf anderem Untergrund.

Marius Zarn verlässt Ende Saison den FC Bad Ragaz- Sportchef Ivan Bonderer bedauert den Abgang. «Marius Zarn wird grosse Fussstapfen hinterlassen», sagt Bonderer, «er hat sehr gute Arbeit geleistet. Er hat die Mannschaft auf ein neues Niveau gehoben, die Spieler haben viele Fortschritte unter ihm gemacht.» Froh ist Bonderer, dass die Nachfolge bereits geregelt ist. Mit Ado Sanchez kommt ein Mann, der den hiesigen Fussball bestens kennt. Zuletzt war der gebürtige Ragazer als Ausbilder beim Bündner Fussballverband tätig.

Kadernews: Abgänge- Der EHC Chur arbeitet weiter am Kader für die neue Saison. Die Spieler Evan Tschumi, Florin Stutz und Nicolas Hasler werden kommende Saison nicht mehr für den EHC Chur auflaufen. Evan Tschumi: Der Kanadier kam in der letzten Saison vom HC Lugano nach Chur. Der Center sammelte in 24 Spielen 14 Punkte und 49 Strafminuten. Nach zwei Jahren in der Schweiz hat sich Evan Tschumi dazu entschieden, wieder zurück in die Heimat zu gehen und sich seine Zukunft im Eishockey noch offen zu lassen. Florin Stutz: Florin Stutz wird den EHC Chur ebenfalls verlassen. Der 19-Jährige lief in der vergangenen Saison 34-mal für die 1. Mannschaft auf und schoss dabei 6 Tore und bereitete weitere 13 vor. Dank seines jungen Alters konnte der Stürmer auch noch für die U-20 auflaufen und sammelte dort in 12 Spielen weitere 12 Scorerpunkte. Stutz wird sich für die kommende Spielzeit wieder seinem Jugendklub SC Rheintal in der 1. Liga anschliessen. Nicolas Hasler: Der Stürmer mit Jahrgang 2001 wechselte in der Saison 2021/22 aus dem Nachwuchs vom HC Fribourg-Gottéron nach Chur. In den letzten beiden Spielzeiten absolvierte Hasler 63 Spiele für die Steinböcke und verbuchte dabei 12 Tore und 13 Assists. Die letzte Spielzeit war leider von einer längeren Verletzung geplagt, weshalb Hasler erst kurz vor Playoff-Start zurück ins Team kehren konnte. Nach zwei Saisons verlässt Hasler nun den EHC. Der EHC Chur dankt den Dreien für ihren grossen Einsatz und wünscht ihnen für ihre private und sportliche Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

Wo sind Bündner Schwinger im Einsatz? Sämtliche Bündner Aktivschwinger mit Versicherungslizenz sind am Glarner-Bündner in Elm (Pfingstmontag) sowie am Bündner-Glarner Schwingfest in Flims (18. Juni) mit Kranzabgabe teilnahmeberechtigt. Ferner können sie in St. Antönien (11. Juni) und bei Sertig-Schwinget (30. Juli) ihr Können und Fortschritte testen. Beim Zürcher Kantonalfest vom 14. Mai sind 10 Bündner eingeladen, wie auch beim St. Galler in Wittenbach (4. Juni). Bei den Bergfesten, wo die NOS-Schwinger eingeladen sind werden auf dem Stoos (11. Juni) ein Bündner, auf der Rigi (9. Juli) und auf dem Brünig (30. Juli) deren zwei Bündner im Einsatz stehen. Beim NOS-Bergschwinget auf der Schwägälp (20. August) werden vier Bündner erwartet. Für den traditionellen und immer gut besetzte Bergschwinget auf dem Ricken (ohne Kranzabgabe) vom 6. August sind 10 Bündner vorgesehen. Ob es neben Armon Orlik (Maienfeld) und Christian Biäsch (Davos Sertig) noch weitere Bündner für den Saisonhöhepunkt Unspunnen reicht, werden die nächsten Kranzfeste und besonders das NOS-Schwingfest vom 25. Juni in Mollis zeigen. Mit jedem gewonnenen Kranz kommt der Aktive diesem Ziel einen Schritt weiter.

Willi und Bartl neu im NLZ Ost- Auf die kommende Saison hin erhalten Alina Willi und Jeanine Bartl NLZ-Status. Sie bilden zusammen mit Lenny Sinnesberger das SSW-Trio im Nationalen Leistungszentrum Ost. Leider ist es kein Quartett, da Tobias Hütter zum Regionalverband zurückkehren wird. Damit ist die SSW-Fraktion im NLZ deutlich kleiner als in der Vorsaison mit sechs Athletinnen und Athleten. Zurückzuführen ist dies einerseits auf den Aufstieg von Cyril Eberle und Aurelio Wyrsh ins C-Kader, andererseits auf den Wechsel von Anna Dietrich zum Skicross und den Rücktritt von Svenja Pfiffner.



Bild: z.V.g.

Weltcupsiegerin Sanna Lüdi beendet ihre Karriere- Die Skicrosserin Sanna Lüdi tritt vom Spitzensport zurück, wie aus der Kaderliste von Swiss-Ski zu entnehmen ist. Die 37-jährige Bernerin gab am 5. Januar 2009 ihr Debüt im Weltcup, in dem sie dreimal siegte und insgesamt zehnmal auf dem Podest stand. Nebst dreier Olympiateilnahmen und den Erfolgen hatte Lüdi mit viel Verletzungsspech, unter anderem zwei Kreuzbandrissen, zu kämpfen.

Bündner Spitzenklassierungen- Wem die 42,2 Kilometer zu lang waren, der konnte seine Ausdauer über 21,1 oder 10 Kilometer bestätigen. Bei den Damen über die Halbmarathondistanz siegte Amber Morrison (USA) in 1:19:00 vor Fabienne Vonlanthen (Schlattigen) 1:20:38 und Lisa Gubler (Uster) mit 1:21:12. Glänzend die Leistung der Engadinerin Aita Kaufmann (SAS/Ftan), welche sich mit 1:23:25 im sehr guten 10. Rang klassieren konnte. Bei den W55 musste die Churerin Karin Schober einzig Verena Graf (Steffisburg) den Vortritt lassen, mit 1:43:01 hielt sie Maria Kolosova (Rus/Menton) um über fünf Minuten in Schach. Bündner Läufer und Läuferinnen haben am Sonntag in Scharans beim Domleschger Lauf über verschiedene Distanzen eine Startgelegenheit, dessen Organisation traditions-gemäss die Stiftung Scalottas übernimmt. Dabei tragen die Waffeläufer nach Wiedlisbach ihren zweiten Lauf in der laufenden Saison aus, wobei alle Titelträger über die anspruchsvolle Strecke über 14 Kilometer erwartet werden.

Bündner am Zürich Marathon- Beim Zürich Marathon setzten sich einige Bündner sehr gut in Szene und kamen zu bemerkenswerten Resultaten, wobei zwei Läufer die «persönliche Traummarke» von drei Stunden unterboten. Luca Pedelli aus Landquart lieferte das Bestresultat mit 2:56:44 vor Thomas Warring (Klosters) mit 2:59:14. Der 57-jährige Richard Schmid (Paspels), ein Dauerbrenner in Sachen Teilnahme in Zürich, passierte das Ziel nach 3:04:51 und auch Jahrgänger Eric Wyss (St. Moritz) mit 3:10:41 kamen in ihrer Alterskategorie zu Spitzenplätzen. Dazwischen konnte sich Luca Berger (Chur) 14 Sekunden vor Wyss klassieren. Dominik Bächtold (Zizers) erreichte 3:12:03. Roberto Rivola (La Punt) mit 3:23:48 und Michael Knöpfel (Haldenstein) 3:27:53 gehören zu den 807 Läufern, welche die 42,2 Kilometer unter 3:30 zurücklegten.

St. Galler-Sieg in Aarau- Beim Aargauer Volkslauf in Aarau ausgetragen zeigte sich Sereina Scherzinger (Mels) von ihrer besten Seite und lief der Konkurrenz davon. Scherzinger siegte in 57:18 und deklassierte ihre Gegnerinnen um 10 und mehr Minuten. Melanie Aeregger (Buchs AG) und Jacqueline Baumberger (Aarau) liefen mit beträchtlichen Abstand auf die weiteren Podestplätze. Bei den Herren triumphierte über die 10 Kilometer der Deutsche Lukas Borghardt mit 52:04 vor Merfin Müller (Buchs) und Pekko Rappo (Fin).

Inserieren Sie dort, wo es beachtet wird

Wir beraten Sie gerne
Telefon 081 253 57 77

Bündner Nachrichten

über 20 000 Haushaltungen
info@buendner-nachrichten.ch
www.buendner-nachrichten.ch

Beliebte Gartenrestaurants in Graubünden

Chawi's Malanser Stube

Asiatische und gutbürgerliche Küche



Weiterhin
Take Away

Mo-Fr 11-14h, Di-Sa 17-22h, So 11-22h durchgehend warme Küche
Karlihofstrasse 2, 7208 Malans GR

Gibt es was Schöneres, als wieder draussen zu sitzen?

Ein Blick in den Himmel lässt Sie innehalten. Die Sonne strahlt, kein Wölkchen ist zu sehen und eine leichte Brise... alles lädt zum Draussensitzen ein. Also ist eine Garten- oder Terrassenwirtschaft die perfekte Haltestelle. Und was ist schöner, als seinen Brunch, sein Mittag- oder Abendessen im Freien zu geniessen?

Wie definiert sich eine gute Garten- oder Terrassenwirtschaft? Ganz einfach: Der Gast muss sich wohlfühlen, also entweder ziemlich ruhig oder mitten im Leben sitzen. Die Sessel oder Stühle müssen bequem sein, und im besten Falle gibt es auch noch ein bisschen Grün drumherum.

Die Outdoor-Gastronomie lädt zum Verweilen ein und verwöhnt kulinarisch. Von währschaft bis hip – jede Garten- oder Terrassenwirtschaft begeistert durch ihr spezielles Ambiente. So können Sie unter Pergolas, riesigen Bäumen oder unter Trauben- und Blumenranken verweilen.

Die beste Werbung, die Ihre Garten- oder Terrassenwirtschaft bekommen kann, sind zufriedene Gäste, die Ihre Empfehlung an Freunde und Bekannte aussprechen. Ähnlich wie bei Ärzten sind Empfehlungen auch in der Gastronomiebranche bare Münze wert.



Zunfthaus zur Rebleuten

Pfisterplatz 1, CH-7000 Chur, 081 255 11 44
rebleuten@bluwin.ch, www.rebleutenchur.ch

Montag: 11:30 - 14:00 // 17:30 - 22:00 Uhr
Dienstag: Ruhetag
Mittwoch - Samstag: 17.30 - 22.00 Uhr
Sonntag: 11:30 - 14:00 Uhr // 17:30 - 21:00 Uhr

Restaurant drei Bünde

Rabengasse 2
7000 Chur
081 252 27 76



**HAUSGEMACHTE GELATI, BÜNDNER SPEZIALITÄTEN,
SCHMACKHAFTE MITTAGSMENÜS UND VIELES MEHR
GIBT'S GLEICH ZWEI MAL IN CHUR.**

Restaurant Ewiva, Kornplatz 9, 081 252 40 21, ewiva@plankis.ch
Restaurant Circolo, Ringstrasse 18, 081 284 94 04, circolo@plankis.ch

PUBLIREPORTAGE

Seit bald 30 Jahren im Namen der Liebe unterwegs Die Partnervermittlung mit Herz®

Seit bald 30 Jahren ist Andrea Klausberger im Namen der Liebe unterwegs. Sie betreut und berät ihre Kundinnen und Kunden exklusiv bei der Suche nach ihrem Partner fürs Leben. Unzählige Paare konnte sie so glücklich machen. «In unserer schnelllebigen Gesellschaft besteht umso mehr der Wunsch, einen Partner an seiner Seite zu wissen und geliebt zu werden», weiss Andrea Klausberger. «Wir verspüren eine starke Sehnsucht nach Nähe, Zärtlichkeit und Geborgenheit; in einem Wort nach Partnerschaft. Das Glück zu zweit ist heute zum Luxusgut geworden. Das Alleinsein wird selten als erträumte Lebensform gewünscht».



Bild: z.V.g.

Durch Andrea Klausbergers persönliches Engagement und langjährige Erfahrung findet sie für ganz individuelle Ansprüche, Wünsche und Vorstellungen auch den passenden Partner oder die passende Partnerin. Das Geheimnis ihres Erfolgs? «Ich nehme Ihre Wünsche ernst und gebe nicht auf, bis ich den oder die Richtige gefunden habe», sagt Andrea Klausberger.

Die Partnervermittlung mit Herz®
Andrea Klausberger
St. Gallerstrasse 62
CH-9230 Flawil, Tel. 081 420 33 30
info@partnervermittlung.ch
www.partnervermittlung.ch

Ausbau der Höchstspannungsleitung vor Abschluss

Seit November 2022 fliesst Strom durch die ausgebaute Leitung zwischen Pradella und La Punt – ein Meilenstein für die Versorgungssicherheit des Kantons Graubünden und der Schweiz. Als Ersatzmassnahme wurden im Engadin 1100 Verteilnetzmasten demontiert.

Zwischen Zernez und La Punt tragen die Masten ihr endgültiges grünes Kleid bereits seit letztem Sommer. Von Mai bis August 2023 sind jene zwischen Pradella und Zernez dran. Putzen, Schrauben und Bleche grundieren, finalen grünen Deckanstrich aufpinseln: Acht Personen brauchen rund zweieinhalb Tage, bis sie einen Mast gestrichen haben – wenn es nicht regnet. Für die Malerarbeiten in luftiger Höhe an allen 127 Masten werden insgesamt rund 30 Tonnen grüner Farbe benötigt. Der Aufwand lohnt sich: Die grünen Masten fügen sich besser ins Landschaftsbild ein. Und die Farbe schützt vor Korrosion.



Gründung einer Jugendmusik in Grüşch



Bild: z.V.g.

Die Musikgesellschaft Grüşch setzt sich für die Förderung der Blasmusik ein und gründet deshalb die Jugendmusik Vorderprättigä. Das Angebot richtet sich an Kinder im Vorschulalter bis hin zur Oberstufe, die Freude an der Musik haben oder gerne ein Instrument erlernen möchten.

Die Jugendmusik wird einmal wöchentlich, unter der Leitung von Urs Itin, in Grüşch zusammen musizieren. Dabei sind alle Holzblas-, Blechblas- sowie Schlaginstrumente herzlich willkommen, von der Querflöte bis zum Bass. Ob bereits Erfahrungen vorhanden sind oder nicht, spielt dabei keine Rolle. Ziel ist es gemeinsam zu musizieren und Spass zu haben.

Die erste Probe findet am Samstag, 26. August statt.

Für alle, die noch unsicher sind, welches Instrument sie gerne spielen möchten, findet am Samstag, 13. Mai ab 10.00 Uhr in der Mehrzweckhalle in Grüşch ein Instrumenten-Parcours statt. Dort können die verschiedenen Instrumente kennengelernt werden und man kann die ersten Töne darauf ausprobieren.

Die Musikgesellschaft Grüşch freut sich auf zahlreiche Anmeldungen und Besuche beim Instrumenten-Parcours.

Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie auf der Website der MG Grüşch: www.mggruesch.ch/jugendmusik.

Besuch der Regierung des Fürstentums Liechtenstein bei der Bündner Regierung

Die Regierung des Fürstentums Liechtenstein hat gestern Abend auf Einladung der Bündner Regierung den Kanton Graubünden besucht.

Die Bündner Regierung konnte gestern Abend in Chur die Regierung des Fürstentums Liechtenstein willkommen heissen. Regierungschef Daniel Risch wurde begleitet von den Regierungsrätinnen Sabine Monauni, Graziella Marok-Wachter sowie von Regierungsrat Manuel Frick, Regierungssekretär Horst Schädler und Botschafterin Doris Frick. Nach einem Arbeitsgespräch im Regierungssaal stand eine Führung im Kunstmuseum auf dem Programm. Ein gemeinsames Nachtessen im Museumscafé rundete das Treffen der beiden Regierungen ab. Die Bündner und Liechtensteiner Regierung pflegen von jeher enge freundschaftliche Beziehungen.



Bild: z.V.g.

Regierungspräsident Peter Peyer (rechts) heisst Regierungschef Daniel Risch in Graubünden herzlich willkommen.

Zum besonderen Ausdruck kam dies erst kürzlich bei den Feierlichkeiten zum 100-jährigen Jubiläum des Zollvertrags zwischen der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein. Die jährlichen Besuche der Regierungen dienen der Pflege dieser Beziehungen sowie dem kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Erfahrungsaustausch.

Aus den Verhandlungen des Stadtrates Chur

Der Stadtrat hat sich unter anderem mit folgenden Geschäften befasst:

Gastwirtschaftsbewilligungen

- Marco Leibundgut für Gastwirtschaft Bogentrakt Hostel, Sennhofstrasse 19
- Tobias Griesinger für Gastwirtschaft ICF, Comercialstrasse 19
- Rita Gianelli für Gastwirtschaft KulturPunktGR, Planaterrastrasse 11
- Vedat Soncul für Gastwirtschaft Little Mexico, Untere Gasse 11
- Gian-Carlos Untersee für Gastwirtschaft Bahnhofli Haldenstein, Haldensteinstrasse 48

Kreditfreigaben

- Spielplätze Stadt Chur, Sicherheitsmassnahmen 2023; Fr. 100 000.–
- Maladers Sax, Sanierung inkl. Stützmauer; Fr. 850 000.– (Strassenbau) und Fr. 250 000.– (Abwasser)
- Maladers, Arosastrasse Platz – Sax; Fr. 500 000.–
- ARA, Ersatz Dienstfahrzeug; Fr. 49 820.–

Baubewilligungen

- AKTIENGESELLSCHAFT EMMAWEG, vertreten durch Anja Sturzenegger Architektur GmbH, Chur, für Neubau zwei

Mehrfamilienhäuser mit unterirdischen Einstellhallen, Parkplätzen im Freien sowie Photovoltaikanlagen auf den Dachflächen, Wiesentalstrasse 41, 45

- Dario Friedli und Marianna Friedli-Braun, Churwalden, vertreten durch Hartmann AG, architektur und energieberatung, Vaz/Obervaz, für Wärmetechnische Dach- und Fassadensanierung und Anbau Treppenhaus auf der Nordseite sowie Montage Luft/Wasser-Wärmepumpe (Innenaufstellung), Arascherstrasse 57

Neues ÖV-Ticket: Für drei Franken in den Caritas-Markt

Caritas Graubünden, die Graubündner Kantonalbank, die Rhätische Bahn und Postauto lancieren ein neues Hilfsangebot. Für nur drei Franken können in Armut lebende Personen und Familien aus dem ganzen Kanton mit dem ÖV zum Caritas-Markt nach Chur fahren. Damit sollen auch Betroffene in den Randregionen die Möglichkeit erhalten, stark vergünstigte Produkte einkaufen zu können.

Der Caritas-Markt in Chur bietet Besitzerinnen und Besitzern einer KulturLegi-Karte Lebensmittel und Produkte des täglichen Bedarfs zu stark vergünstigten Preisen an. Das Angebot wird mehrheitlich von Personen aus dem Grossraum Chur genutzt – deutlich weniger Kundschaft kommt aus den entlegenen Regionen Graubündens.

Das soll sich ändern. Ab 1. Mai 2023 haben armutsbetroffene Personen aus dem ganzen Kanton Graubünden die Möglichkeit, zwei Mal pro

Monat ein Zug- oder Busbillett nach Chur und zurück zu beziehen. Das Ticket kostet pauschal drei Franken und muss mindestens 3 Arbeitstage zuvor beim Caritas-Büro angefordert werden.

Vom Angebot profitieren können Einzelpersonen sowie Vertreterinnen und Vertreter von Familien, die eine KulturLegi besitzen und ausserhalb von Chur wohnen. Nutzerinnen und Nutzer des Billets müssen im Caritas-Markt einen Mindesteinkauf von 20 Franken tätigen und sich nach ihrem Einkauf bei der Kasse melden, um erneut vom Angebot profitieren zu können.

50 Prozent mehr Kundschaft wegen Teuerung

Das neue ÖV-Ticket ist ein gemeinsames Hilfsangebot von Caritas Graubünden, der Graubündner Kantonalbank, der Rhätischen Bahn und von Postauto. Alessandro Della Vedova, Geschäftsleiter von Caritas Graubünden, sagt: «Viele Personen mit kleinem Budget kön-

nen sich ein reguläres ÖV-Billett kaum leisten. Mit dem ermässigten Ticket erhalten sie nun einen besseren Zugang zu stark vergünstigten Lebensmitteln im Caritas-Markt.»

Dass dafür eine grosse Nachfrage besteht, zeigen die Kundenfrequenzen im Caritas-Markt in Chur von 2022. Gegenüber dem Vorjahr verzeichnete der Laden fast 50 Prozent mehr Kundinnen und Kunden. Hauptursache ist die Teuerung: Vor allem die Preise von Grundnahrungsmitteln wie Teigwaren, Reis, Öl oder Milch sind in den vergangenen Monaten stark gestiegen. «Viele Armutsbetroffene können sich einen Einkauf in einem «normalen» Supermarkt nicht mehr leisten», sagt Della Vedova.

Mit dem neuen Angebot möchten die vier beteiligten Organisationen einen Beitrag zur Linderung der Armut in den Randregionen Graubündens leisten. Das Pilotprojekt ist vorerst für drei Jahre angelegt. Anschliessend wird eine Weiterführung geprüft.

Sie haben Verkaufstalent?



Dann starten Sie als Schuhverkäuferin mit uns erfolgreich in die Zukunft.

Degiacomi Schuhmode sucht ein Teammitglied als Schuhverkäuferin mit einem Pensum von 60-100 % für den Einsatz in unseren Filialen Thusis, Chur und Bonaduz. Arbeitsbeginn ab 1. Juni 2023 oder nach Vereinbarung.

Was erwarten wir?

Sie verfügen über eine Ausbildung als Detailhandelsfachfrau oder eine gleichwertige Ausbildung mit einigen Jahren Berufserfahrung als Schuh- oder Sportartikelverkäuferin, vorzugsweise in einem Fachgeschäft. Sie gehen gerne auf anspruchsvollen Kunden zu, stehen beratend zur Seite und haben ein freundliches sowie sicheres Auftreten. Neben der Kundenberatung unterstützen Sie die Filialleiterin bei den Warenzugängen, Etikettierungen, dem Postversand und stellen Lieferungen bereit. Sie verfügen über gute EDV Kenntnisse und fühlen sich in der digitalen Welt zu Hause.

Was bieten wir Ihnen?

Bei Degiacomi Schuhmode erwartet Sie ein freundliches und motiviertes Team sowie ein modernes Umfeld mit ansprechenden Filialen und einem modischen Schuhsortiment. Ausserdem bieten wir Ihnen eine verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit mit entsprechenden Verdienstmöglichkeiten und Einkaufsvergünstigungen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen ganz einfach per E-Mail.

Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen.

DEGIACOMI
SCHUHMODE
— SEIT 1919 —

z.Hd. Herrn Peter Degiacomi
Versamerstr. 32, CH 7402 Bonaduz
Telefon +41 81 630 20 70
info@degiacomi.ch | www.degiacomi.ch

Wir suchen dich!

TELEFONISTIN/DISPONENTIN (Nachtdienst)

Anforderung: Du bist kommunikativ, freundlich, sprichst gut Deutsch und behältst in hektischen Situationen einen kühlen Kopf

Wir bieten einen tollen interessanten Job in einem familiären Team und sichere Stelle

TAXICHAUFFEURE/INNEN

Anforderung: Taxiausweis der Stadt Chur Prüfung B121 oder D1
Dazu solltest du eine engagierte, freundliche und zuverlässige Kraft für unser Team sein

Wir bieten ein super Arbeitsklima und sicheren Arbeitsplatz

Bei Interesse melde dich direkt bis uns.

Taxi-Pino Chur
V. Granatella
079 206 64 60
taxipino@taxipino.ch



bau-mit-kilchmann.ch

kilchmann

Wir bauen mit Schwung!

Zur Verstärkung unseres jungen und aufgestellten Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung:

- einen erfahrenen Kundenmaurer / Polier
- einen Maurer EFZ
- einen Lehrling Maurer EFZ
- einen Bauarbeiter

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen.

079 666 74 73 / info@kilchmann-bau.ch
Gebr. Kilchmann AG
Dammweg 14, 7310 Bad Ragaz

alpingehärtet
in Höhenlagen gewachsen.

Blumen Bahnhof Chur

1 Floristin od. Gärtnerin 50-80 %
1 Mitarbeiterin 30-50 %
Interessante Tätigkeit mit Blumen, Pflanzen in neuem Blumenladen

christianschutz@schutzfilisur.ch **schutzfilisur**
CH-7477 Filisur T 081 410 40 70 seit 1905 Samen Pflanzen

Jubiläen bei der PDGR

Im Mai feiern sechs Mitarbeitende der Psychiatrischen Dienste Graubünden (PDGR) ein langjähriges Arbeitsjubiläum. Auf 15 Jahre zurückblicken können Alfred Rusch aus Thusis, als Betreuer und Antonia Greci aus Chur, als Medizinische Sekretariatsleiterin. Seit 10 Jahren arbeiten Francesca Pasini aus St. Moritz, als Fachpsychologin, Nina Rebecca Jurt-Möhr aus Landquart, als Dipl. Pflegefachfrau HF, Esther Brunner aus Chur, als Mitarbeiterin Hotellerie und Manuela Baselgia aus Lantsch/Lenz, als Dipl. Pflegefachfrau HF bei den PDGR. Die Geschäftsleitung und Mitarbeitende gratulieren herzlich und danken für die geleistete Arbeit.



Das RHYBOOT bietet Lebensräume mit Zukunft für Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen an.

In verschiedenen Bereichen suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

Teamleitung Wohnen
Fachpersonen Betreuung
Fachpersonen Gesundheit
Pflegefachpersonen HF

Weitere interessante Stellen und nähere Infos finden Sie auf unserer Website:
www.rhyboot.ch / Offene Stellen

PUBLIREPORTAGE

LANDI-Fest mit Chuelee, Linda Fäh, Marc Pircher und Djane Ginny

Es war einmal... So beginnen doch alle guten Storys. Die erfolgreiche LANDI-Fest-Geschichte fängt bei der Eröffnung des ersten LANDI-Ladens Graubündens in Landquart an. Was vor mehr als 30 Jahren mit einem einfachen Wurststand und musikalischer Begleitung seinen Ursprung hatte, wuchs in den vergangenen Jahren zu einem Event, der einen hohen Stellenwert in der Region genießt. Am 3./4. Juni 2023 ist es wieder soweit, dann steigt eine weitere Ausgabe des Landi-Fests.

Am Landi-Fest treffen Menschen verschiedenster Generationen zusammen und geniessen die tolle Atmosphäre. Der ursprüngliche Treffpunkt von bäuerlichen Besuchern hat sich in den letzten Jahren sehr erweitert. Dank des tollen Kinderprogramms besuchen viele Familien das LANDI-Fest. Nicht nur das Angebot in der Festwirtschaft ist mit der Zeit gewachsen, auch das Unterhaltungsprogramm ist sehr vielseitig. Und so warten zum 30-Jah Jubiläum eine exklusive Auswahl von Konzerten auf die Festbesucher.

Schlagerparty ist angesagt

Am Samstag spielen die Kapelle «Schesaplana», die Musikgesellschaft Trimmis und die Bündner «Spitzbuaba». Auch die Jungjod-



Bild: z.v.g.

ler vom Heidiland sind dabei. Am Abend ist eine Schlagerparty angesagt. Chuelee, Linda Fäh und Marc Pircher sorgen für Hochstimmung in der Festhalle. Anschliessend geht die Party mit Djane Ginny in der Älplerbar weiter. Am Sonntag herrscht nochmals Hochstimmung mit den Mastrilser Dorfmusikanten und der Kapelle «Oberalp», dem Schellnerclub Fünf Dörfer und dem Jodelclub Hochwang.

Vielseitige Geschichten-erzählerin

Das Kinderland steht dieses Jahr unter dem Motto «Zirkus». Im Zirkuszelt basteln und spielen die Kinder,

und verwandeln sich beim Kinderschminken zu Tigern oder Fantasiewesen. Sie vergnügen sich auf dem Bungee Trampolin und im Traktorenparcours. Als besondere Highlights sind am Samstag die vielseitige Geschichtenerzählerin Tante Carmen alias Carmen Lopes Sway und am Sonntag der international bekannte Bauchredner Marco Knittel angesagt.

Am Samstag und Sonntag stehen neben dem ganzen LANDI-Graubünden-Team auch viele Helfer vom HC Prättigau-Herrschaft, der Älplerbar, dem Fischerverein Küblis und dem Damenturnverein Grüsch im Einsatz. Sie freuen sich auf Ihren Besuch.

Mit dem Frühling startet auch die Churer Marktsaison

Der Churer Wochenmarkt findet ab morgen wieder jeden Samstagvormittag in der Oberen und Unteren Gasse statt. Am traditionellen Wochenmarkt verkaufen über 30 bäuerliche Produzentinnen und Produzenten aus ganz Graubünden frische, saisonale und regionale Köstlichkeiten.

Die Auswahl an frischen, saisonalen Qualitätsprodukten aus ganz Graubünden direkt vom bäuerlichen Produzenten ist einzigartig im Kanton. Nach der Winterpause freuen sich die über 30 Marktfahrerinnen und Marktfahrer auf den Start der Marktsaison.

Der Regionalität und Qualität verpflichtet

Die bäuerlichen Marktfahrerinnen und Marktfahrer des Churer Wochenmarktes sind stolz auf ihre authentischen, eigens produzierten Lebensmittel und verzichten auf den Zukauf von Waren von Grossisten. Der Verein Churer Wochenmarkt hat die Regionalität der Rohstoffe und Produkte in seinem «Marktreglement» festgehalten, das als Qualitätsversprechen gegenüber den Kundinnen und Kunden dient und auf der Website des Churer Wochenmarktes abgerufen werden kann. Das Reglement wurde 2022 mit einer breiten

Arbeitsgruppe aus dem Kreis der Marktfahrerinnen und Marktfahrer aktualisiert.

Saisonal und regional

Am Churer Wochenmarkt wird von den Produzentinnen und Produzenten angeboten, was saisonal geerntet werden kann. Im Frühling gehört feiner Spargel aus Chur, Pratval und Fläsch zu den beliebtesten Produkten. Aber auch knackige Salate, Radieschen, Spinat und verschiedene Lagergemüse werden verkauft. Eine grosse Palette an Käse und Joghurt aus dem ganzen Kanton lassen sich ebenso entdecken wie Gebäck und Brote, Trockenfleisch und Wurstwaren.

Kulinarische Schätze aus ganz Graubünden entdecken

Der Churer Wochenmarkt ermöglicht eine kulinarische Entdeckungsreise durch den ganzen Kanton Graubünden. Die frischen Waren aus meist biologischem Anbau garantieren ein besonderes Geschmackserlebnis, eine lange Haltbarkeit und sind damit ihren Preis mehr als wert. Am Markt vertreten sind die Südtäler Mesolcina, Bergell und Valposchiavo, die Sursetta und die Val Lumnezia sowie Vals, das Prättigau, Domleschg/Heinzenberg, das Safiental sowie das Churer Rheintal mit der Bündner Herrschaft und Tschierschen.

AU DABI: das neue Abo der Sport- und Eventanlagen Chur

Die Stadt Chur belohnt Stammgäste der Sport- und Eventanlagen und lockt Neukunden mit einem neuen, preiswerten Ganzjahresabo. Es heisst AU DABI und beinhaltet Fitness, Wellness, alle Badeanlagen sowie die Eisfelder. Erstmals gibt es auch ein Familien-Abo.

Wie Stadtpräsident Urs Marti an der Medienorientierung betonte, ist die Gesundheit der Bevölkerung dem Churer Stadtrat ein grosses Anliegen. Das neue AU DABI-Abo ermögliche den Genuss des gesamten Sport- und Wellnessangebots der Sport- und Eventanlagen zu einem fairen Preis. Auch nimmt die Stadt damit den vielfach geäusserten Wunsch der Gäste nach einem Abo auf, welches alle Angebote kombiniert. Das neue Abo gilt ab dem 3. Mai 2023 und ersetzt alle bisherigen ausser den Abos für Vereine. Es umfasst neben allen Anlagen in der Oberen Au auch die Badi Sand und das Eisfeld Quader. Alle Infos zum neuen Abo gibt es unter www.audabi.ch.

AU DABI-Abo löst bestehende Abos und Sportcard ab

Das neue AU DABI-Abo löst alle bisherigen Abos inklusive der Sportcard (Wertkarte) ab. Bestehende Abos sowie die Sportcards können dem Kauf des neuen Abos angerechnet oder aufgebraucht werden. Mit der ChurCard erhält man das AU DABI-Abo rund 25 Prozent günstiger: Einheimische Erwachsene bezahlen pro Jahr 479 Franken, Kinder bis 16 Jahre nur 239 Franken. Hinzu kommen das neue, attraktive Familien-Abo sowie reduzierte Preise für Lernende, Studierende, IV-Bezüger/-innen und für

die KulturLegi. Durch die Integration aller Sportangebote wird das AU DABI-Abo bei vielen Zusatzversicherungen der Krankenkassen als Gesundheitsprävention finanziell unterstützt.

Die ChurCard gilt weiterhin auch für Einzelleintritte. Diese werden der Teuerung seit der letzten Preisanpassung im 2016 sowie den gestiegenen Energiepreisen angepasst. Sie betragen für Badeanlagen oder Eisfelder beispielsweise neu 8.40 statt 7.50 Franken für Erwachsene und 5.40 statt 4.50 Franken für Kinder. Ohne ChurCard kosten diese neu 12 statt 10 Franken

Neues Eintrittssystem

Gleichzeitig mit der Einführung des neuen AU DABI-Abos wurde das Eintrittssystem optimiert, alle Ticket-Automaten erneuert und die Bedienung der Garderobenschränke digitalisiert (neu ohne «Zweifränkler»). Mit den neuen Chip-Armbändern können sich Besucherinnen und Besucher mit AU DABI-Abo in allen Anlagen frei bewegen.

AU DABI zum Schnuppern

Wer sich vor dem Abo-Kauf vom vielfältigsten Sport- und Freizeitangebot der Südostschweiz persönlich überzeugen will, hat zwei Möglichkeiten: das Saison-Schnupperabo gültig vom 13. Mai bis 3. September 2023 oder der AU DABI-Tagespass für 31.50 Franken (ohne ChurCard für 45 Franken). Das Schnupperabo für den Sommer gibt es für Erwachsene bereits für 148 Franken (ohne ChurCard für 185 Franken). Für alle AU DABI-Angebote heisst es ab dem 3. Mai 2023: Fitness, Wellness, alle Badeanlagen drinnen und draussen sowie die Eisfelder sind AU DABI.

BÜNDNER maibaum

Areal Brambrüeschbahn | 16. – 21. Mai 23



TICKETS:

KHUR.LIVE



Meldungen bitte an
Fax 071 223 21 28 oder a.kue@bluewin.ch

Angstfrei zu neuen Zähnen

Noch immer ist der Zahnarztbesuch für viele Menschen mit einem mühsamen Gefühl verbunden. Dr. Wolfgang Prinz vom Bodensee Implantat Zentrum in Rorschach sagt, wie er die Ängste lindert – und welche Behandlungsmethoden zum Erfolg führen.

Herr Dr. Prinz, sagen wir es unverblümt: Viele Menschen fürchten sich noch immer vor dem Besuch beim Zahnarzt. Oder irren wir uns?

Nein. Es ist tatsächlich so, dass wir viele Patientinnen und Patienten haben, die über Jahrzehnte keine Zahnarztpraxis betreten haben, weil sie traumatisierende Erlebnisse hatten – zum Beispiel im Kindesalter. Sie verdrängen das Thema, bis es nicht mehr anders geht und die Schmerzen zu stark werden oder sie ästhetische Gründe zu einem Besuch zwingen.

Wie äussern sich die Beschwerden?

In einigen Fällen stellen wir fest, dass der Grossteil der Zähne verloren ist. Da spüren die Patientinnen und Patienten nicht nur starke Schmerzen, ihre Kaufähigkeit ist auch eingeschränkt. Mundgeruch ist ebenfalls ein starkes Symptom. Und hat jemand die Zähne im sichtbaren Bereich verloren, sagt sie oder er sich auch: Jetzt geht es nicht mehr anders.

Wie erleben Sie diese Menschen, wenn sie dann mal den Schritt in Ihre Praxis wagen?

Sie spüren eine starke psychische Belastung. Sie sind in einer veritablen Stresssituation. Sie haben Angst, dass die Behandlung mit starken Schmerzen verbunden ist und sie ihnen nichts nützt. Wir hatten auch schon Patientinnen oder Patienten, die trotz langer Anreise mit dem Zug kurz vor der Praxis umgekehrt sind, weil sie eine Panikattacke hatten.

Was tun Sie, um die Ängste zu lindern?

Wir reden viel mit den Patientinnen und Patienten. Wir versuchen, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sie Ruhe empfinden. Wir geben ihnen auch Zeit, sich an uns und unser Behandlungskonzept zu gewöhnen. Dabei hilft sicher auch, dass wir auf-

zeigen können, dass wir eine sehr hohe Erfolgsquote aufweisen. Ganz selten müssen wir allenfalls den Behandlungsweg anpassen. Gerade im Bereich unseres Spezialgebiets, der Implantologie, können wir die Behandlungsdauer in vielen Fällen um 40 bis 50 Prozent verkürzen, indem wir Sofortimplantate durchführen, Knochenaufbau vermeiden und die Patientinnen und Patienten sofort versorgen. Schmerzen treten dabei selten auf – und dann nur auf einem niedrigen Level.

Können Sie das Vorgehen präzisieren?

Generell passen wir unser Verfahren immer individuell an. Wir sind keine Praxis mit hohem Durchlauf, sondern nehmen uns Zeit. Wir erstellen ein Gesamtkonzept, mit dem wir die Zähne der Patientinnen und Patienten wieder aufbauen, optisch und funktionell – gerade bei Menschen, die lange nicht beim Zahnarzt waren. Wir nehmen uns die Zeit, um auf die Bedürfnisse jedes Einzelnen einzugehen. Wir machen auch eine Prognose für jeden einzelnen Zahn: Wo lohnt sich der Erhalt? Und wo es nötig ist, setzen wir ein Sofortimplantat. Wobei häufig natürlich das All-on-4®-Verfahren zum Einsatz kommt – dann hat der Patient oder die Patientin einen Tag nach der Behandlung wieder feste Zähne. Zunächst geht es also darum, dass die Patientinnen und Patienten möglichst schnell wieder kauen können oder sich die Optik ihrer Zähne verbessert – und das Ganze völlig schmerzfrei. Ziel ist es natürlich, dass die Patientinnen und Patienten nur noch zur Kontrolle und für die Dentalhygiene zu uns in die Praxis kommen müssen.

Und auf welche Narkoseverfahren setzen Sie?

Es gibt drei Stufen. Je nach Eingriff oder Patient genügt ein Verfahren mit einem Schlafmittel – ein spezielles Konzept, das

normalerweise nicht beim Zahnarzt angewendet wird, aber gute Dienste leistet. In anderen Fällen gibt es unterschiedliche anästhesiologische Verfahren, beispielsweise die Verwendung einer sogenannten Larynxmaske, die bei einer leichteren Sedierung aufgesetzt werden kann. Und dann gibt es natürlich Eingriffe unter Vollnarkose, die heute bei uns standardmässig durchgeführt werden – gerade bei Sanierungspatienten. Das Ziel ist dabei, dass die Patientin oder der Patient so viel Vertrauen in uns entwickelt hat, dass eine immer geringere anästhesiologische Anwendung nötig ist, wir also immer schwächere Narkosemittel verwenden und am Schluss ohne Narkose behandeln können. Das bedingt jedoch Vertrauen. Wichtig ist, dass die Menschen keinen Stress spüren.

Dann sind Sie nicht nur Zahnarzt, sondern unterstützen die Patientinnen und Patienten auch psychologisch?

Das ist so. Die psychologische Komponente bei der Betreuung unserer Kundschaft spielt eine zentrale Rolle. Circa 25 Prozent unserer Kundschaft schildert vor der ersten Behandlung Negativeverläufe aus der Vergangenheit. Da braucht es Einfühlungsvermögen. Und wenn ich spüre, dass jemand Angst hat, dann rede ich zunächst mit der Person. Dann kann es auch sein, dass wir den Eingriff auf einen späteren Zeitpunkt verschieben, bis sich die Person bereit dazu fühlt. Wichtig ist gegenseitiges Vertrauen.

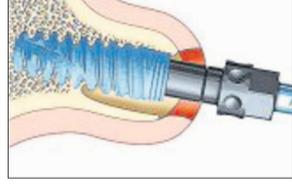
Gibt es Formen der Weiterbildung, in denen Zahnärztinnen und -ärzte psychologisch geschult werden?

Nein, das gibt es nicht. Generell aber fände ich es sinnvoll, wenn psychologische Aspekte bereits im Studium thematisiert würden. Wir können zum Glück auf einen grossen Erfahrungsschatz zählen.

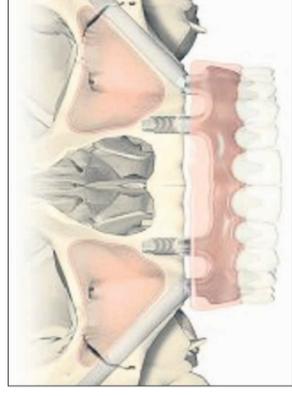


Maximale Kompetenz im Bodensee Implantat Zentrum BIZ dank Dr. Wolfgang Prinz (Mitte), Prof. Dr. Oliver Pöder (Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie) und Holger Isensee (MSc Parodontologie und Implantologie).

Bilder: PD



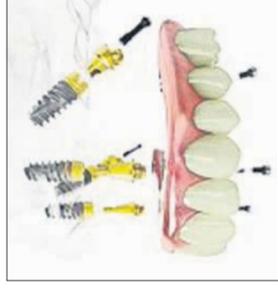
Extraktion und Implantat in einer Sitzung.



Spezialimplantat bei zu geringem Knochenangebot im Jochbogen.

Einziges mit Gold zertifiziertes All-on-4®-Zentrum der Schweiz

All-on-4® ist ein Verfahren zur Sanierung einer Patientin oder eines Patienten – häufig mit Sofortimplantaten bei Zahnlosigkeit. Feste Zähne gibt's innerhalb eines Tages. Dabei werden vier Implantate im Kiefer befestigt und mit einer festsitzenden Brücke verankert. Die Vorteile sind immens: Die Zähne werden fest, es braucht keinen Knochenaufbau, die Kosten werden reduziert – und: Schmerzen hat man so gut wie keine



Bodensee Implantat Zentrum BIZ Rorschach
Dr. med. dent. Wolfgang Prinz, MDSc
Hauptstrasse 82, 9400 Rorschach, Tel. 071 277 56 58
info@biz-sg.ch, www.biz-sg.ch

Weitere Informationen zu den angebotenen Verfahren unter:
www.biz-sg.ch oder
www.facebook.com/ImplantatZentrumBodensee